

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 81 (1963)
Heft: 15: 1. "Expo"-Sonderheft

Artikel: Die architektonische Konzeption des Sektors "Waren und Werte"
Autor: Vischer, Florian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

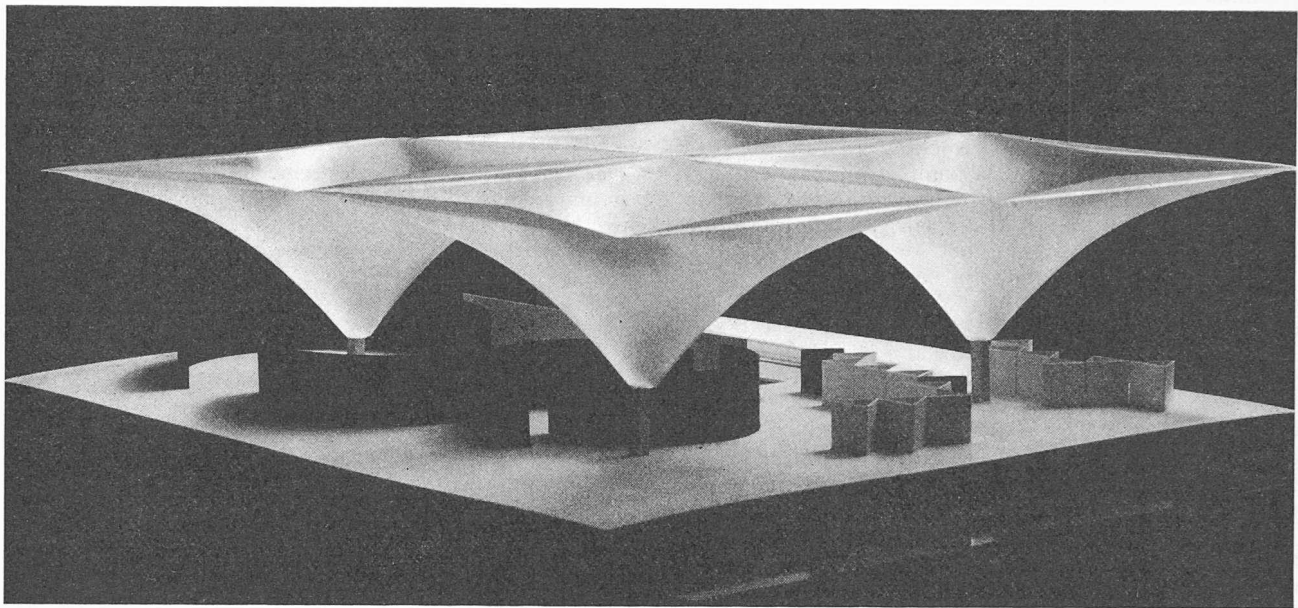
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die architektonische Konzeption des Sektors «Waren und Werte»

Florian Vischer, Architekt des Sektors «Waren und Werte»



Studienmodell für den Zellenbau

So wie die Wirtschaft selbst eine Einheit bildet, so manifestiert sich die Ausstellung des Sektors «Waren und Werte» als eine in sich geschlossene Einheit. Nicht das Detail der Abteilungen, sondern die Allgegenwart und das Zusammenspiel der Wirtschaft — der Marktgedanke — werden in den Vordergrund gestellt. Der Sektor bildet daher auch baulich *eine* Einheit.

Der Bau ist als grosses, allseitig offenes Dach gestaltet. Die Ausstellungsfläche unter diesem Dach ist durch geformte Geländebewegungen unterteilt. Ausstellungsgelände und Ausstellung fliessen somit offen ineinander. Der Zugang zur Ausstellung wird frei und unmittelbar; der Besucher wird nicht vor den Entschluss gestellt, ein «Haus» zu betreten. Mit der gewählten Lösung wird auch eine fast jeder Ausstellung anhaftende Schwierigkeit umgangen, das Handicap nämlich, dass die Räume konzipiert werden müssen, bevor die Ausstellung im Detail bekannt ist. Durch die weitgespannte Dachkonstruktion ohne feste Raumbegrenzung kann die Gliederung der Ausstellung weitgehend den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden.

Die vom Ingenieur entwickelte Konstruktion des Daches besteht aus 24 tulpenartigen Elementen von je 18×18 m. Die Elemente werden aus einer glasfaserarmierten, nur 3 mm dicken Polyesterhaut hergestellt, mit einem leichten Stahlskelett ausgesteift und regenschirmartig aufgespannt. Die Form der Kelche soll die Illusion eines grossen Marktes geben und damit auf den Inhalt des Sektors anspielen. Das zu rd. 30 Prozent transparente Material wird innen ein regelmässiges Licht geben. Die Kelche sind oben offen und das Regenwasser wird durch die Säulen weggeführt. In den Kelchen befindet sich im weiteren die Beleuchtung; sie wird die Form der Kelche auch nachts voll zur Geltung bringen.

Die bewegte Dachform und der Gedanke der Freiluftausstellung verlangen natürlich entsprechende Darstellungsmittel. So wird statt mit konventionellen Ausstellungsmethoden weitgehend mit plastischen Elementen gearbeitet werden. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Niveaudifferenzen: der Formwechsel, sei es durch Erhebungen oder durch Vertiefungen, soll zwanglose Begrenzungen schaffen und ein freies Raumgefühl vermitteln.

Das Projekt ist Resultat ausgesprochener Teamarbeit und ist von allem Anfang an gemeinsam mit dem Sektor-Ingenieur *H. Hossdorf*, den Abteilungs-Architekten *G. Weber*, *R. Gutmann*, *W. Wurster*, *M. H. Burckhardt* und den Graphikern *N. Rick*, *W. Ballmer*, *G. Ifert* entwickelt worden.

Waren und Werte. Ausstellungspavillon «Schweizer Unternehmen in der Welt» am Seeufer

